



Lillian Gish

von

Max Magnus

Wohl kaum eine amerikanische Filmschauspielerin besitzt im gleichen Maße das Herz und die Gunst des deutschen Publikums wie Lillian Gish. Gleich ihr erster Film „The way down east“, der in Deutschland unter dem Titel „Mädchenlos“ erschien, brachte ihr bei uns einen großen Publikumserfolg ein, und begeisterte Kritiken verglichen sie mit der jüngst verstorbenen italienischen Tragödin Eleonore Duse. Was Lillian Gish vor allem vor anderen Künstlerinnen ihres Faches

auszeichnet, ist ihr tief verinnerlichtes, empfindungsreiches, fesselndes Spiel und nicht zuletzt ihre äußerst sparsamen Gesten und Bewegungen. Trotzdem sie nicht in die Kategorie der schönen amerikanischen Filmschauspielerinnen gehört, übertrifft sie diese weit aus in der Gestaltung des Bildhaften. Ihre unnachahmliche Darstellungs-gabe besteht im

wesentlichen darin, daß sie ein einmaliges, nie wiederkehrendes Erlebnis in plastisches, visuelles Gefühl verwandelt.

Lillian Gishs Leben und ihr Weg zum Film gleicht einem Roman. Lillian Gish und ihre Zwillingsschwester Dorothy, die gleichfalls Filmschauspielerin ist, stammen aus einer alten Schauspielerfamilie. Sie wurden in Springfield im Staate Ohio geboren und lernten schon in ihrer frühesten Jugend den Ernst und die Schwere des Lebens kennen. Ihre Eltern gehörten einer Schauspielertruppe an, die durch die Provinzstädte der Staaten zog und dort ihre Vorstellungen gab. Schon mit fünf Jahren trat Lillian zum erstenmal auf, und stolz zeigt sie heute die Kritiken aus der damaligen Zeit, die besonders ihr natürliches Spiel und ihre Anmut zu rühmen wissen. Mit besonderer Freude soll sie noch heute aus der Zeit erzählen, als ihre Schwester und sie Verkäuferin bei Wanamaker, dem großen Warenhaus am unteren Broadway, waren. Nach jahrelangem Umherziehen gelang es der Familie Gish nämlich, in New York festen Fuß zu fassen. Hier war es auch, wo sich Lillians Schicksal entschied.

Die schönsten Szenen aus „Bohème“

